

# Fähigkeiten aufgedeckt

05.07.2010

## 100 Jugendliche beenden erfolgreich ihre berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme



**100 Jugendliche beendeten jetzt ihre berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme. Fast jeder dritte hat einen Ausbildungsplatz sicher, viele qualifizieren sich weiter oder machen ihren Schulabschluss nach.**

Foto: scm

Von Marian Schäfer

**Münster.** Nach dem Real-  
schulabschluss ging's erstmal  
nicht weiter. In einem Schuh-  
laden hatte Elsa Schwarz  
eigentlich die Zusage bekom-  
men, eine Ausbildung ma-  
chen zu dürfen. „Kurzfristig  
kam dann die Absage.“ Es  
folgte ein halbjähriges Prakti-  
kum in einer Modedboutique  
mit Aussicht auf eine Ausbil-  
dung. „Dann wurde die Aus-  
bilderin schwanger.“ Die heu-  
te 19-Jährige stand wieder mit  
leeren Händen da.

Elsa Schwarz ist kein Ein-  
zelfall. Es gibt viele Jugendli-  
che, die Schwierigkeiten ha-  
ben, nach der Schule einen

Ausbildungsplatz zu finden  
oder während der Ausbildung  
merken, dass es doch der fal-  
sche Beruf ist und abbrechen.  
Und natürlich gibt es viele, die

**„Die berufsvorberei-  
tende Bildungsmaß-  
nahme ist keine  
Warteschleife“**

Dr. Thomas Gahlen

zwar einen Schulabschluss  
vorweisen können, aber nicht  
wissen, was sie machen wol-  
len oder schlicht nicht reif  
sind fürs Berufsleben. Ganz zu-  
schweigen von denjenigen,  
die ohne Abschluss und Pers-

pektive die Schule verlassen.  
Die Bundesagentur für  
Arbeit bietet diesen Jugendli-  
chen berufsvorbereitende Bil-  
dungsmaßnahmen in Koope-  
ration mit der Akademie Über-  
lingen, dem Jugendausbil-  
dungszentrum und dem Bil-  
dungszentrum der Hand-  
werkskammer an.

Die Maßnahmen sollen hel-  
fen aufzudecken, wo Interes-  
sen und Fähigkeiten jedes ein-  
zelnen liegen und durch Prak-  
tika und Schulpraxis  
sowie theoretisches  
Wissen und bestenfalls Aus-  
bildungsplätze beispielsweise  
in den Bereichen Handel,  
Holz, Metall, Bau und Verwal-  
tung vermitteln. Zudem sollen

sie die Möglichkeit bieten,  
Schulabschlüsse nachzuho-  
len.

100 Jugendliche feierten  
jetzt den Abschluss dieser  
Maßnahme. Mit erfreulichem  
Ergebnis: Fast jeder dritte hat  
einen Ausbildungsplatz,  
zwölf machen im Juli voraus-  
sichtlich ihren Hauptschulab-  
schluss nach und viele andere  
wissen jetzt, was sie machen  
wollen und qualifizieren sich  
für ihren Wunschberuf weiter.  
Die berufsvorbereitende  
Bildungsmaßnahme ist keine  
Warteschleife“, betonte Dr.  
Thomas Gahlen von der Bun-  
desagentur für Arbeit. Sie sei  
ein Lernsequenz, Berufserfah-  
rung und Reifungsprozess in

einem. „Man kann lernen, wie  
man sich im Berufsalltag be-  
wehrt.“

Elsa Schwarz hat gelernt,  
sich im Berufsalltag zurecht-  
zufinden und sich zu behaup-  
ten. Sie hatte sich für den Be-  
reich Handel entschieden und  
machte ein dreimonatiges  
Praktikum bei einem Raum-  
ausstatter.

Jetzt hat die 19-Jährige  
einen Ausbildungsplatz bei  
einem großen Einzelhandels-  
kette sicher: Am 1. September  
geht's los. Und weil sie in der  
Schule das gelernt hat, was  
auch andere Auszubildende im  
ersten Lehrjahr lernen, hat El-  
sa Schwarz keine weitere Zeit  
verloren.